

Statistik der aussergewöhnlichen Todesfälle im Kanton Bern von 1877-1882

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus**

Band (Jahr): - (1883)

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistik

der

aussergewöhnlichen Todesfälle

im Kanton Bern

1877—1882.

Nach Art. XXI der regierungsräthlichen Instruktion zur Ausführung der neuen Civilstandsordnung haben die Civilstandsbeamten dem kant. statistischen Bureau über jeden Todesfall gewaltsamer oder aussergewöhnlicher Art nach einem hiezu bestimmten Formular einzuberichten. Die zusammengestellten Ergebnisse haben uns aber belehrt, dass viele Civilstandsämter dieser Vorschrift nicht regelmässig nachleben, indem die gefundene Zahl der in einem Jahre vorgekommenen aussergewöhnlichen Todesfälle oft ziemlich unter der Wirklichkeit zurück blieb. Mit Kreisschreiben vom Oktober 1881 machte die Direktion des Innern die Civilstandsbeamten auf diesen Mangel aufmerksam und stellte zugleich, statt des frühern doppelten, ein einfaches Formular sammt Instruktionen auf. Dennoch sind wir überzeugt, dass noch jetzt Fälle vorkommen, für welche von Seite des Civilstandsbeamten die Berichterstattung unterlassen wird, z. B. bei zweifelhafter Todesursache oder auch beim Absterben von in Krankenanstalten untergebrachten Personen, welche einer früher erlittenen Verwundung oder Verletzung erlegen sind. Wir werden indess bemüht sein, diese Mängel gänzlich zu beseitigen.

In der nachfolgenden möglichst gedrängten Darstellung bringen wir nun die Ergebnisse betr. die aussergewöhnlichen Todesfälle im Kt. Bern für die 6 Jahre 1877—1882 zusammengefasst. Detaillierte Zusammenstellungen für frühere Jahre finden sich im Jahrgang X/XI des statistischen Jahrbuchs.

Die in den 6 Jahren 1877—1882 angezeigten aussergewöhnlichen Todesfälle belaufen sich auf 2543 oder durchschnittlich per Jahr auf 424, was auf 1000 Sterbefälle 36,6 ausmacht. Diese 2543 Fälle vertheilen sich wie folgt auf:

		% ₀₀ der Sterbefälle.	
a)	durch Zufall (Unglück)	1766	25,4
b)	» fremde Hand	110	1,6
c)	» Selbstmord	667	9,6

Geographisch vertheilt ergibt sich relativ folgende Rangordnung der Landestheile:

	Anzahl	% ₀₀ der Sterbefälle.	
1.	Seeland	441	53,0
2.	Oberaargau	226	39,9
3.	Mittelland	875	36,8
4.	Oberland	393	34,5
5.	Emmenthal	184	32,4
6.	Jura	424	29,3

Wir sehen somit, dass die Unglückssterblichkeit in den dicht bevölkertsten und industriellen Gegenden am stärksten vorherrscht.

Zufall (Unglück). Die im Zeitraum von 1877—1882 vorgekommenen Fälle vertheilen sich nach Todesart: Ertrinken 520, Sturz 361, Verbrennen 131, zufällige Verwundung 122, Erdrückt werden 108, Alkoholismus 80, Ueberfahren werden 71, Erfrieren 61, durch Eisenbahn 54, durch Thiere 26, durch Blitz 18, durch Verschüttung 18, durch Losgehen von Schiesswaffen 16, durch andere Ursachen 180:

nach Berufsklassen:	Fälle	auf 1000 Lebende	auf 1000 Erwerbende
Urproduktion	528	2,44	5,34
Industrie	376	2,12	4,89
Handel	50	1,68	4,59
Verkehr	79	7,67	24,30
Oeffentl. Verwaltung Wissenschaft etc. }	36	1,60	4,56
Dienstboten ausser Dienst Krankenwärter etc. }	33	5,99	—
Ohne Beruf u. unbek.	224	5,07	—
Kinder	440	2,27	—
Total:	1766	3,49	8,87

Der Verkehr weist mithin die weitaus grösste Unglückssterblichkeitsfrequenz auf.

Selbstmord. Wie sich die Landestheile hinsichtlich der Selbstmordsfrequenz ordnen, zeigt uns folgendes Bild:

	Anzahl.	Auf 10,000 Einwohner.	Auf 1000 Sterbefälle.
1. Seeland	125	24,2	15,0
2. Mittelland	243	13,6	10,2
3. Oberraargau	61	13,5	10,8
4. Jura	119	11,9	8,3
5. Emmenthal	49	10,0	8,6
6. Oberland	70	7,2	6,2

Unsere Untersuchung lehrt uns im weitern, dass die Selbstmorde mit dem Alter relativ zunehmen; erst gegen die 70 Jahre nehmen dieselben wieder ab. Das Verhältniss ist folgendes:

Alter der Selbstmörder.	Zahl	Auf 10,000 Lebende der betr. Altersklasse.
15—30	129	10,1
31—40	140	20,1
41—50	124	21,6
51—60	129	28,6
61—70	88	31,7
71 u. +	19	13,8
Unbekannt	38	—
<hr/> Total	667	19,5

Bei Männern ist die Häufigkeit der Selbstmorde 7—8 Mal so stark als bei den Weibern. Bei den Weibern ist die Hauptursache zum Selbstmord (treibendes Motiv) Geisteskrankheit, bei den Männern Leidenschaften Geisteskrankheit, Leidenschaften und Lebensüberdruß führen am häufigsten zum Selbstmord.

Tab. I.

Die gewaltsamen und aussergewöhnlichen Todesfälle

Amtsbezirke und Landestheile	a. Durch Zufall (Unglück)														
	Total a	Verbrennen	Ertrinken	Erfrieren	Verschüttung	Erdrückt werden	Zufällige Verwundung	Losgehen von Schiesswaffen	Sturz	Ueberfahren werden	Durch die Eisenbahn	Alkoholismus	Durch Thiere	Durch Blitz	Andere Ursachen
Oberhasle	38	.	9	2	3	9	6	.	7	.	.	.	.	.	2
Interlaken	93	5	22	.	2	11	10	.	32	.	2	3	.	.	6
Frutigen	19	.	10	.	1	3	1	.	2	.	.	.	.	1	1
Saanen	4	.	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Ober-Simmenthal	13	1	2	.	.	1	3	.	2	.	.	.	2	.	2
Nieder-Simmenthal	44	2	13	2	.	4	5	1	8	2	.	.	.	.	7
Thun	106	12	37	4	.	4	9	.	20	3	2	.	.	5	8
Oberland	317	20	95	8	6	32	36	1	71	5	4	5	2	6	26
Signau	75	4	14	2	.	7	.	1	17	5	8	2	5	1	9
Trachselwald	52	3	15	1	.	3	5	1	10	3	.	.	3	2	6
Emmenthal	127	7	29	3	.	10	5	2	27	8	8	2	8	3	15
Konolfingen	83	10	21	2	1	7	2	1	15	3	2	5	1	2	11
Seftigen	42	3	9	3	.	3	3	4	8	1	.	1	.	.	7
Schwarzenburg	21	4	6	.	.	2	.	.	7	.	.	.	1	.	1
Laupen	65	9	30	.	.	4	3	.	10	.	.	3	.	.	6
Bern { Stadt	100	7	21	3	1	4	11	1	32	5	1	5	.	.	9
{ Land	99	6	31	5	2	6	10	1	17	6	4	2	2	.	7
<i>Amtsbezirk</i>	199	13	52	8	3	10	21	2	49	11	5	7	2	.	16
Fraubrunnen	58	2	25	1	2	3	5	2	7	2	1	3	1	.	4
Burgdorf	119	8	33	4	3	4	7	.	29	6	4	6	.	1	14
Mittelland	587	49	176	18	9	33	41	9	125	23	12	25	5	3	59
Aarwangen	65	3	20	3	1	2	2	1	19	4	2	1	1	2	4
Wangen	86	5	20	3	.	4	8	.	14	5	.	6	2	.	19
Oberaargau	151	8	40	6	1	6	10	1	33	9	2	7	3	2	23
Büren	26	2	14	.	.	2	4	.	2	1	1	.	.	.	.
Biel	60	6	25	3	1	.	.	.	7	3	5	3	1	.	6
Nidau	94	5	*48	5	.	4	3	.	14	4	.	2	1	1	7
Aarberg	89	11	34	2	.	5	5	1	17	5	1	4	.	1	3
Erlach	30	7	7	2	1	.	.	.	4	2	.	5	.	.	2
Seeland	299	31	128	12	2	11	12	1	44	15	7	14	2	2	18
Neuenstadt	10	.	4	2	.	1	.	.	2	.	.	1	.	.	.
Courtelay	73	4	10	5	.	4	8	1	17	1	4	4	2	.	13
Münster	43	4	8	1	.	.	2	1	11	3	4	1	1	.	7
Freiberger	34	3	6	2	.	.	1	.	7	.	.	6	.	1	8
Pruntrut	63	5	9	2	.	2	2	.	14	3	5	11	3	1	6
Delsberg	35	.	11	2	.	5	1	.	3	3	4	4	.	.	2
Laufen	27	.	4	.	.	4	4	.	7	1	4	.	.	.	3
Jura	285	16	52	14	.	16	18	2	61	11	21	27	6	2	39
Kanton	1766	131	520	61	18	108	122	16	361	71	54	80	26	18	180

* Darunter 15 Personen des im Sommer 1880 untergegangenen Dampfers „Neptun“ auf dem Bielersee.

im Kanton Bern in den 6 Jahren 1877—1882.

Tab. I.

b. Durch fremde Hand				c. Durch Selbstmord								Gesamtzahl der		Auf 1000 Sterbefälle kommen				
Total b	Mord	Todtschlag	Misshandlung	Total c	Ertränken	Erlängen	Erschossen	Halsabschneiden	Vergiftung	Ueberfahren durch Eisenbahn	Herabstürzen	Andere Mittel	gewaltsamen und aussergewöhnlichen Todesfälle	Sterbefälle überhaupt im gleichen Zeitraum	Gewaltsamer oder aussergewöhnl. Art	Durch Zufall (Unglück)	Durch fremde Hand	Selbstmorde
2	1	.	1	7	2	3	1	1	.	.	.	.	45	940	47,9	40,0	.	7,4
1	1	.	.	15	7	4	3	.	.	1	.	.	110	3054	36,1	30,4	0,6	4,9
1	1	.	.	6	1	1	2	1	1	.	.	.	26	1243	20,9	15,3	0,8	4,9
.	.	.	.	11	2	7	.	1	.	.	.	.	4	636	6,3	6,3	.	.
2	.	1	1	10	1	7	.	2	.	.	1	.	24	884	27,2	14,7	.	12,4
1	.	1	.	21	5	8	4	.	2	.	1	1	56	1224	45,9	36,1	1,6	8,2
													128	3466	37,1	30,6	2,9	6,1
6	2	2	2	70	18	30	10	5	3	1	2	1	393	11447	34,5	27,8	0,5	6,2
3	2	.	1	20	4	12	2	.	1	1	.	.	98	3065	32,1	24,5	0,9	6,6
5	4	1	.	29	4	16	8	1	.	.	.	.	86	2616	32,9	19,9	1,9	11,1
8	6	1	1	49	8	28	10	1	1	1	.	.	184	5681	32,4	22,4	1,4	8,6
12	8	3	1	25	1	15	4	3	.	1	.	1	120	2842	42,3	29,2	4,2	8,8
4	3	.	1	20	4	11	4	1	.	.	.	.	66	2332	28,3	18,1	1,8	8,6
2	.	.	2	14	1	11	2	.	.	.	.	.	37	1601	23,3	13,3	1,3	8,7
3	3	.	.	25	11	10	2	2	.	.	.	.	93	1190	78,2	54,7	2,6	21,0
6	3	1	2	54	14	17	12	1	4	3	3	.	160	7368	21,7	13,5	0,8	7,3
7	3	1	3	37	7	11	11	4	1	2	.	1	143	3170	45,1	31,2	2,2	11,7
13	6	2	5	91	21	28	23	5	5	5	3	1	303	10538	28,9	19,1	1,3	8,7
2	1	.	1	21	2	9	6	3	.	.	1	.	81	1579	51,3	36,7	1,3	13,3
9	5	1	3	47	5	20	14	2	.	4	1	1	175	3739	46,8	31,8	2,4	12,6
45	26	6	13	243	45	104	55	16	5	10	5	3	875	23821	36,8	24,7	1,9	10,2
10	5	1	4	35	3	19	6	6	1	.	.	.	110	3246	33,9	20,0	3,1	10,8
4	1	1	2	26	3	14	4	2	.	2	.	1	116	2423	47,9	35,5	1,7	10,7
14	6	2	6	61	6	33	10	8	1	2	.	1	226	5669	39,9	26,6	2,5	10,8
1	1	.	.	21	4	9	.	3	.	3	.	2	48	1181	40,7	22,1	0,9	17,8
5	3	1	1	25	6	9	5	1	3	.	.	1	90	2069	43,5	29,0	2,5	12,1
3	2	.	1	32	11	11	4	2	1	2	.	1	129	2106	62,4	45,5	1,5	15,5
3	1	.	2	32	9	16	3	1	1	2	.	.	124	2113	58,8	42,2	1,5	15,2
5	2	1	2	15	2	10	.	2	1	.	.	.	50	851	58,8	35,3	5,9	17,7
17	9	2	6	125	32	55	12	9	6	7	.	4	441	8320	53,0	35,9	2,0	15,0
.	.	.	.	8	2	5	1	.	.	.	.	.	18	602	29,9	16,6	.	13,3
6	1	1	4	45	6	26	5	4	2	.	.	2	124	3422	36,3	21,4	1,8	13,2
2	.	1	1	16	1	12	1	.	.	.	.	1	61	1873	32,6	23,0	1,1	8,6
5	2	1	2	14	3	5	4	1	.	.	.	1	53	1549	34,2	22,0	3,3	9,0
6	5	1	.	22	3	12	4	1	.	.	.	2	91	4144	22,0	15,2	1,5	5,3
.	.	.	.	11	3	3	4	1	.	.	.	.	46	2123	21,7	16,6	.	5,2
1	1	.	.	3	1	2	.	.	.	.	.	.	31	838	37,4	32,6	1,3	3,7
20	9	4	7	119	19	65	19	7	2	.	2	5	424	14551	29,3	19,7	1,4	8,3
110	58	17	35	667	128	315	116	46	18	21	9	14	2543	69489	36,6	25,4	1,6	9,6

Tab. II. Einfluss des Berufs auf die Verunglückung von 1877—1882.

Art der Verunglückung.	Berufsclassen								Total	In %
	Landwirthschaft, Urproduktion,	Industrie	Handel	Verkehr und Transport	Öffentl. Verwaltung, Wissenschaft, Künste und	Dienstboten ausser Dienst, Krankenwärter, etc.	Ohne Beruf und unbestimmt	Kinder unter 16 Jahren		
Verbrennen	10	11	1	1		3	27	78	131	7,4
Ertrinken	78	86	19	20	16	10	77	214	520	29,6
Erfrören	24	24	2	1	1		9	1	61	3,4
Verschüttung	10	3		1	2		1		18	1,0
Erdrückt werden	51	25		9	1	3	3	16	108	6,1
Zufällige Verwundung	49	34	4	3	5	1	8	18	122	6,9
Losgehen von Schiesswaffen	5	3	1		1			6	16	0,9
Sturz	157	99	11	10	6	10	33	35	361	20,5
Ueberfahren werden	26	9	1	11	1		2	21	71	4,0
Durch die Eisenbahn	10	7	1	18	1	3	7	7	54	3,0
Durch Alkoholismus	31	21	3	3			15	7	80	4,5
Durch Thiere	14	4	1	1		1	1	4	26	1,5
Durch Blitz	9	2					3	4	18	1,0
Andere Ursachen	54	48	6	1	2	2	38	29	180	10,2
Zusammen	528	376	50	79	36	33	224	440	1766	100,0
Auf 1000 Lebende	2,44	2,12	1,68	7,67	1,60	5,99	5,07	2,27	3,49	.
Anf 1000 Erwerbende	5,34	4,89	4,59	24,3	4,56		?	.	8,57	.

Tab. III.

Die Selbstmorde nach Ursachen und Altersperioden während 1877—1882.

Ursachen	Es haben sich das Leben genommen im Alter von:							Total	Die Ursachen vertheilen sich procentual		
	15 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 und +	mit Alter unbe- kannt		nach Geschlecht	im Total	
Lebensüberdruss . . .	Männer	16	8	9	14	8	2	2	59	10,1	} 10,0
	Weiber	2	3	.	1	3	.	.	9	10,8	
Geisteskrankheit . . .	Männer	14	14	17	23	10	4	.	82	14,0	} 16,2
	Weiber	4	8	8	3	3	.	.	26	31,3	
Körperliche Leiden . .	Männer	4	5	3	10	6	.	1	29	5,1	} 5,3
	Weiber	2	1	1	1	.	1	.	6	7,2	
Leidenschaften . . .	Männer	17	20	16	17	12	3	1	86	14,7	} 13,8
	Weiber	2	1	1	1	1	.	.	6	7,2	
Kummer wegen Vermö- gensverhältnissen	Männer	4	17	7	11	11	3	1	54	9,2	} 8,4
	Weiber	.	.	.	.	1	.	1	2	2,5	
Familienzwist u. Tadel	Männer	3	14	11	14	8	1	.	51	8,7	} 8,7
	Weiber	5	2	.	.	.	.	.	7	8,4	
Unzufriedenheit mit der Lage	Männer	7	7	8	10	4	1	1	38	6,5	} 6,2
	Weiber	1	.	1	.	1	.	.	3	3,6	
Reue und Scham . . .	Männer	1	3	1	.	.	.	.	5	0,9	} 1,4
	Weiber	2	1	1	.	.	.	.	4	4,8	
Laster	Männer	1	3	4	4	2	1	.	15	2,6	} 2,6
	Weiber	.	.	1	.	1	.	.	2	2,5	
Furcht vor Strafe . .	Männer	7	5	3	2	2	1	.	20	3,4	} 3,3
	Weiber	1	.	.	.	1	.	.	2	2,5	
Unbekannt	Männer	28	27	29	17	13	2	29	145	24,8	} 24,1
	Weiber	8	1	3	1	1	.	2	16	19,2	
Zusammen	Männer	102	123	108	122	76	18	35	584	100	.
	Weiber	27	17	16	7	12	1	3	83	100	.
Gesammt-Total		129	140	124	129	88	19	38	667	100	100
Procentual	Männer	17,5	21,1	18,5	20,9	12,9	3,1	6,0	100	.	.
	Weiber	32,6	20,4	19,2	8,5	14,5	1,2	3,6	100	.	.
Im Gesammt-Total		19,3	20,9	18,6	19,4	13,2	2,9	5,7	100	.	.
Auf 10,000 Lebende betreffender Altersklasse kamen von 1877 bis 1882 Selbstmorde vor		10,1	20,1	21,6	28,6	31,7	13,8	.	19,5	.	.